

Klarstellung zu: Integrationspädagogik – Inklusive Pädagogik – Allgemeine Pädagogik

- Mindestens seit 1989 wird von Feuser eine Allgemeine Pädagogik formuliert, die nur noch in Klammern als Integrationspädagogik bezeichnet ist. Dies war lange VOR der vehementen Bewerbung der Inklusiven Pädagogik.
- Diese Allgemeine Pädagogik formulierte logisch gleichzeitig einen umfassenden politischen Auftrag, gegen separierende Kräfte vorzugehen und somit Integration zu betreiben, so lange noch nicht alle segregierenden Momente in der Gesellschaft überwunden sind.
- Integration ist also nicht ein Teil dieser Pädagogik sondern die Folge der Anwendung dieser Allgemeinen Pädagogik auf die separierende und segregierende Realität.
- Man könnte diese Allgemeine Pädagogik auch 'inklusiv' nennen, im Grunde schwingt dann aber da noch - wie bei Integration - die Inklusion als Aufgabe mit, die in der Allgemeinen Pädagogik völlig aufgehoben ist; d.h. es braucht die Benennung nicht, man könnte das aber tun (Anschluss an die internationale Benennung); in jedem Fall ist der Streit müßig und lenkt von den politischen Fragen ab!
- Der künstliche Widerspruch zwischen Inklusiver und integrativer Pädagogik fokussiert einen wünschenswerten aber von der Realität so weit entfernten Endzustand so sehr, dass die Nachrangigkeit, die dabei der Integrationspädagogik zukommt meiner Ansicht nach den Blick oder zumindest den Fokus auf die politischen Realitäten UND AUFGABEN (!) verstellt.
- *VertreterInnen der Inklusiven Pädagogik, die diesen Widerspruch weiter konstruieren bzw. sich über diesen profilieren, machen sich damit - für mich - der Verstellung dieser separierenden und inhuman wirksamen politischen Realität und damit dessen schuldig, was Basaglia ein 'Befriedungsverbrechen' nannte!*
- DIES ist der Grund weswegen ich diese Distanzierung von Inklusiver Pädagogik gegenüber der Integrationspädagogik vehement bekämpfe.
- Der Bezug in den internationalen (angloamerikanischen) Bereich ist als Verteidigung des Vorrangs der Inklusiven vor der integrativen Pädagogik ist nicht dienlich:
Ich habe gerade mit einem Freund gesprochen, der eine inclusive school Nähe Oxford besuchte, die in eine Geistigbehindertenschule auch andere Behinderte (Autisten) aufnahm!!! Kurz, im Ausland findet unter der internationalen Benennung 'Inclusive education' eine ebensolche Bandbreite guter und schlechter Pädagogik statt wie in der tatsächlichen 'Integration' in Deutschland.
- *Inklusive Pädagogik als Anschluss an die internationale Diskussion: OK! Aber NICHT in Absetzung von der Integrationspädagogik und nicht um den Preis des Verbots der Benennung von Behinderungen (- behindert werden!!!! -) und desintegrativen und segregierenden Gesellschaftsprozessen als Gegenstand eines fortdauernd notwendigen und immer auch politischen Kampfes für Integration!*

Entsprechend ist es FALSCH, wenn von VertreterInnen der Inklusiven Pädagogik, wie auch auf der WIKIPEDIA Seite 'Inklusive Pädagogik' behauptet und dort auch noch mit einer in der Sache FALSCHEN Grafik verdeutlicht wird, IntegrationsPÄDAGOGIK sähe auch unter integrativen Bedingungen die behinderten¹ Kinder als eine eigene Gruppe an!

Die Tatsache, dass 'diese' Kinder auch in integrativen Schulen sichtbar bleiben ist keine Eigenschaft der Integrationspädagogik, sondern das Ergebnis eines fortdauernd (auch unter 'integrativen Bedingungen') desintegrierenden Schulsystems, das individuelle Hilfen - wenn überhaupt - nur um den Preis von Diagnosen ermöglicht.

¹ im Sinne von behindert WERDEN!!! d.h. auch durch nicht an individuelle Bedingungen angepasste Pädagogik und DAS gilt für ALLE Kinder; Peter Rödler